

**Zeitschrift:** New Life Soundmagazine  
**Band:** - (1983)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Fan-Club on tour : 6 days London  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1052750>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

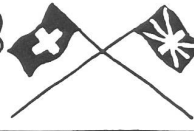
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die Idee, nach London an ein Depeche Mode-Konzert zu reisen hatte ich schon lange. Als ich mal so eine Andeutung machte, waren die übrigen Redi-Mitglieder sofort von der Idee begeistert und schlussendlich waren es dann 8 Stück, die mitkommen wollten. Für Mausi, die seit kurzem in einem Reisebüro arbeitet, war es ein Leichtes, alles zu organisieren; und so stand bald fest: am 8. Oktober, 8.30 Uhr würden wir von Zürich aus abfliegen. Natürlich wollten wir nicht mit leeren Händen in London ankommen, weshalb wir anfangs September im Tessin begannen, einen grossen 5 Meter langen DM-Banner zu malen (Siehe New Life 1) Mit verschiedenen Briefen an Mute Records und Depeche Mode versuchten wir noch, ein Treffen mit den Jungs "unserer" Gruppe zu vereinbaren, doch leider hörten wir keine Reaktion vor unserer Abreise.

Am Samstag, 8. Oktober um 7 Uhr morgens trafen wir uns dann in der Cockpit-Bar im Flughafen Zürich-Kloten. Zwei von uns, Klingler und Gianni waren noch nie geflogen, nervös sind wir aber alle mehr oder weniger gewesen. Ein Foto vom Fan-Club mit Club-Banner wurde noch geschossen und ab ging's durch den Zoll zu unserem Flug DA 824318.



Stolze 8 Fans im Flughafen Zürich vor dem Abflug!

Pünktlich um halb neun Uhr hob die BAC 1-11 der Dan-Air von der Piste ab, wir flogen London entgegen. Der Flug war herrlich - tolles Wetter! Nach einem herzhaften Frühstück durften zwei von uns das Cockpit besuchen, während sich Bruno und ich einmal mehr als Bekehrer betätigten und zwei junge Passagiere für unseren Fan-Club gewannen. Viel zu kurz schien uns der Flug, nach etwas mehr, als einer Stunde setzte die Maschine bereits in London-Gatwick auf. In heller Vorfreude auf unseren Londonaufenthalt entstieg wir dem Flugzeug - unsere Stimmung war umwerfend, endlich war es soweit - wir waren in London! Die Zollabfertigung brachte dann schon die ersten Probleme mit sich. Urs, ein Arbeitskollege von Mausi hatte einige Probleme, durch den Zoll zu kommen. Zwei mal war er schon in England und beide Male hatte er die beülligte Aufenthaltsdauer überzogen. Wir hatten schon Schiss, dass man ihn nicht durchlassen würde. Nach 10 banger Minuten schliesslich, gelang es ihm durch seine Ueberredungskünste und sein unschuldig lächeln, den Zoll zu passieren - Aufschneuf! In einem Extrabus ging's dann sogleich in über einstündiger Fahrt in Richtung City. Eine Depeche Mode Kasette wurde eingelegt und unsere Ankunft war perfekt: Einfahrt in London bei Depeche Mode-Sound! Im Hotel angekommen richteten wir uns sofort in unseren Zimmern ein. Die Zimmer waren recht komisch: Mausi und Klingler hatten zu zweit ein Dreierzimmer mit Balkon, Moni und ich gar ein Viererzimmer. Der Raum von Röné und Gianni war besonders gut versteckt: Unzählige Treppen ging es hoch, und erst wenn man dachte, jetzt kann's nicht mehr weitergehen, traf man auf eine Art Hühnerleiter - dahinter befand sich Ihr Zimmer. Das einzig mehr oder weniger Normale belegten Urs und Anob-Gret, eine Geschäftskollegin von Röné, Klingler und mir. Den Nachmittag benützten wir dazu, erste Einkäufe in der City zu machen. Der HMV, einer der grössten Platten-Läden Europas war unser Ziel, wo Klingler und ich

uns sogleich die neueste Live-Maxi (Siehe Seite 24) von Depeche Mode posteten. In einem italienischen Restaurant schliesslich liessen wir uns müde von der Reise nieder, um unseren Hunger zu stillen. Nach dem Essen machten wir uns auf, noch etwas die Stadt anzuschauen und benützten dann die verbleibende Zeit im Hotel dazu, uns fürs Konzert vorzubereiten.



Im ♥-en Londons: Der Picadilly Circus by Night!

Punkt 7 Uhr hiess es dann Abmarsch zur Paddington-Station, von wo aus wir mit der Circle-Line der Londoner Underground dem Hammersmith Odeon entgegen ratterten. Bereits auf der Fahrt dorthin machten wir flüchtig Bekanntschaft mit englischen Depeche-Fans. Jedermann erkannte in uns natürlich die Schweizer Fans - der unübersehbare Riesenbanner wirkte Wunder! Total aufgestellt und happy erreichten wir Hammersmith. Schon auf dem Bahnhof wimmelte es von DM-Fans. Etliche begannen mit uns zu plaudern, alle bewunderten unseren Fahnen und unseren Tatendrang. Je mehr wir uns dem Odeon näherten, desto mehr englische Fans bestaunten uns, es war ein herrliches Gefühl, ehrlich! Und dann standen wir plötzlich vor dem Odeon: Gross war auf der Aussenwand angeschrieben: Love in Itself - New Single, now on sale und

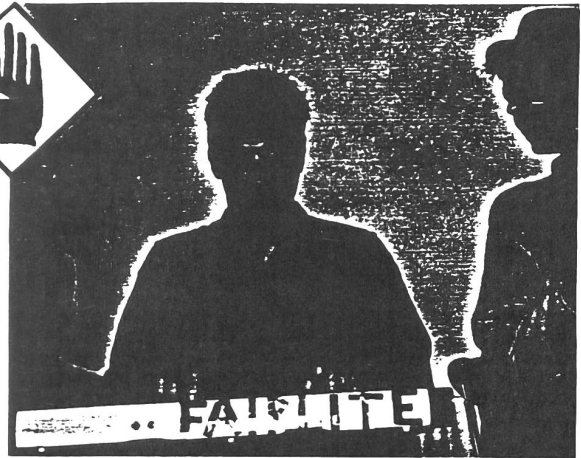
Uns war unbeschreiblich zumute, wir fühlten uns einfach überwältigend. Langsam gingen wir, unseren Banner vor uns haltend, dem Eingang entgegen - Hunderte von Augenpaaren schauten auf uns, es war fast ein bisschen peinlich. Schliesslich falteten wir unsere Fahne zusammen und zwängten uns durch den Einlass. Leider wurde uns jedoch nicht erlaubt, den Banner in den Konzertsaal mitzunehmen, er sei zu gross sagte man uns. Die Konzertveranstalter machten uns jedoch den Vorschlag, den Banner vom Balkon hängen zu lassen, damit ihn die Gruppe und das Publikum während des Konzertes sehen konnten. Wir willigten ein und es sah dann auch wirklich toll aus, wie er so da hing. Die Zeit bis zum Konzertbeginn benützten wir, um uns reichlich mit DM-Werbeartikeln einzudecken. Posters, Badges, Halstücher, T-Shirts und Programme für das Konzert wurden verkauft. Punkt 20.00 gingen die Lichter aus und Matt Fretton, ein zurzeit in England ziemlich bekannter Newcomer betrat die Bühne. Die englischen Fans stürmten schon nach ein paar Takten nach vorne um zu tanzen. Uns konnte dieser Fretton jedoch gar nicht begeistern. Schon wie er angezogen war: Lila Frack und Lila Hosen- und erst wie er rumhüpfte, eher lächerlich als mitreisend! Der Höhepunkt war der Song "It's so high", neben einem weiteren Lied ein wirklich gutes Stück. Der Rest war schwach und dementsprechend knapp fiel dann auch der Applaus aus. Etwa um halb neun gingen die Lichter wieder an... Die Spannung stieg, bald würden Depeche Mode die Bühne betreten. In dieser Pause begannen wir mit ein paar englischen Fans zu plaudern. Sie konnten es kaum glauben, dass wir ex-





tra wegen dieses Konzertes nach London gekommen waren und fragten uns dies und das über das Musikgeschehen in der Schweiz, unseren Fan-Club und wie wir zu Depeche Mode gekommen waren. Am Erfrischungsstand holten wir uns noch die letzten Getränke und ziemlich genau um 9 Uhr hiess es dann: Depeche Mode Live! Die Lichter gingen aus und ohrenbetäubendes Gekeusche und Geklatsche setzte ein. Das schleifende, hämmernde Grundmotiv von "Everything Counts" eröffnete das Konzert. Noch war der schwarze Vorhang der Bühne geschlossen. Viel länger als auf der Single oder der Maxi hämmernten die Synthesizer in voller Lautstärke drauflos. Das Publikum tobte und dann ging der Vorhang auf; Beinahe hysterisch kreischten die Fans und jetzt setzten auch die anderen Synthesizer in das Gehämmere ein. Fletch schlug auf ein Xylophon ein und Martin begann auf einer orientalischemalancholisch klingenden Flöte zu spielen - Everything counts live! Völlig erwartungsgemäss konnten wir uns schon beim ersten Song nicht mehr halten. Wir rasteten total aus, ich hatte sie ja schon mal live erlebt, aber dieses Konzert versprach einfach alles zu überbieten. Everything counts am Anfang folgte Höhepunkt um Höhepunkt, angefangen mit "Now, this is Fun", gefolgt von Songs der neuen LP, der Single "Get the balance right" aber auch ihren älteren Single-Hits wie "New Life", "See you", "The Meaning of Love"! Wie schon an anderen Konzerten bildeten aber "Just can't get enough" und "Photographic" die absoluten Höhepunkte des Konzertes. Es waren die beiden Songs, bei denen wirklich der hinterste und letzte mitsang, mitklatschte und mittanzte. Es gibt viele Songs, die ich persönlich besser finde, aber live reissen diese beiden einfach am meisten mit! Hatten wir bei allen anderen Songs die ganzen Texte mitgesungen und wie wild getanzt, gerieten wir bei Photographic fast ausser Kontrolle. Wie verrückt sprangen wir im Takt in die Luft, klatschten, schrien aus voller Kehle und tanzten uns fast tot (mit Depeche Mode). Kein Wunder lief uns der Schweiss nachher in Bächen herunter!

einer der unzähligen Höhepunkte dieses Konzertes. Was ich ganz besonders begrüsse, ist dass Depeche Mode immer wieder Mut für Experimente zeigen und nicht ewig auf Ihre Synthesizer beschränkt bleiben.



Nach dem Konzert im "Backstage": Bei Depeche Mode herrscht nie Trübsal!

So spielte Martin bei "Love in Itself" Gitarre, bei Everything counts Flöte, Fletch gebrauchte das Xylophon und Alan griff bei Pipeline wie erwähnt zum Hammer. Der letzte Song vor der Zugabe war "More than a party" zu dem Dave, wie bei allen vorhergehenden Songs ganz besonders ausgeflippt die Bühne rauf und runter tanzte. Ueberhaupt verstand er es immer wieder durch Zurufe und Gesten das Publikum von neuem mitzureissen. Nachdem die Basildoner dann die Bühne zum ersten Mal verlassen hatten ertönten die verschiedensten Zurufe der Fans, die sich die

unterschiedlichsten Songs als Zugabe wünschten. Zweimal mussten Depeche Mode nochmal die Bühne betreten und insgesamt drei Lieder singen. "Boys say go" bildete dann den Abschluss dieses unbeschreiblichen Konzertes. Dave holte dazu unter lautem Applaus die Rowdies mit auf die Bühne, die während des ganzen Songs hinter Dave hertanzten und zusammen mit dem Publikum mitklatschten - eine äusserst sympathische Idee von Depeche Mode auch einmal die Mitarbeiter aus dem Hintergrund in den Vordergrund zu stellen! Doch wie alles Schöne hatte auch dieser Gig ein Ende. So schnell schien alles vorbei zu sein, und doch hatten sie über eineinhalb Stunden gespielt.

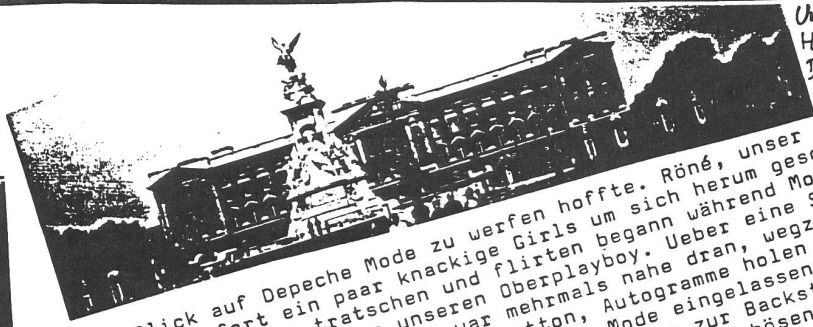
Unmittelbar nachdem dann die Lichter angegangen waren, spurteten Röné und ich zum Tourmanager und Soundchef Jon Botting, den ich bereits in Saarbrücken kennengelernt hatte. Er hatte Röné versprochen für uns ein Treffen mit Depeche Mode zu organisieren. Wir sollten uns beim Hintereingang einfinden und nach ihm verlangen; wenn wir schon extra aus der Schweiz gekommen seien liesse sich bestimmt was machen. Völlig aufgestellt und in freudiger Erwartung machten wir uns sogleich zum Backstage auf. Unsere Stimmung war einzig ein bisschen getrübt durch die Tatsache, dass man unseren tollen Banner geklaut hatte. Röné, Moni und ich stürzten uns sogleich ins Gedränge - vor dem Backstage wartete bereits eine etwa 70-köpfige Menge, die



DEPECHE MODE in concert!

Auch die Lightshow riss einen total von den Socken! Depeche Mode hatten grosse Lichttürme aufgestellt, die sich bei einigen Songs um die eigene Achse zu drehen begannen und in allen Farben ins Publikum hinausleuchteten, es sah einfach tierisch aus! Eine ganz besondere Ueberraschung brachte dann Pipeline - für mich sowieso der Song von "Construction Time Again". Martin, der bisher etwas erhöht aus dem Hintergrund agiert hatte trat nun ans Mikrophon. Ohrenbetäubender Applaus für den Kopf von Depeche Mode setzte ein. Bei diesem Song löste er Dave als Sänger ab, was mir beim anhören der LP erst gar nicht aufgefallen war. Alan schlug mit einem Riesenhammer wie ein Wilder auf eine Blechwand ein während Fletch auf dem Xylophon das kratzende Backgroundgeräusch von Pipeline erzeugte. Auch dieser Song





Unser Hotel (Blick zum Hintereingang): Der Buckingham-Palast

einen Blick auf Depeche Mode zu werfen hoffte. Röné, unser Mädchenbetörer, hatte natürlich sofort ein paar knackige Girls um sich herum geschart mit denen er in bestem Englisch zu tratschen und flirten begann während Moni und ich uns heimlich schief lachten über unseren Oberplayboy. Ueber eine Stunde dauerte es dann noch in dem Gedränge und ich war mehrmals nahe dran, wegzugehen. Die anderen fünf waren unterdessen zu Matt Fretton, Autogramme holen zu werden. Doch schließlich, kurz vor zwölf Uhr kam dann Jon zur Backstage-Tür und sagte zum Aufpasser: "Let the Swiss Fans in!" Unter Türspalt, Zeit die anderen Fans zu holen war keine mehr. Er habe zuwartend stolz und aufgeregt, als wir fünf zu hundert sein. Wir waren leider schon plaudern toll fand. lange gedauert habe. Er habe zuwartend stolz und aufgeregt, als wir fünf zu hundert sein. Wir waren leider schon plaudern toll fand. Fans von Jon durch die düsteren Gänge des Hammersmith Odeon zu Depeche Mode geführt wurden. Martin und Alan vor, mit dem wir ungezwungen zu plaudern begannen. Sofort kam er auf "New Life" zu sprechen, die er einfach ja kurz vorher gesandt hatte. Auch Miller gratulierte uns zu unserer Fan-Clubzeitung. Er sagte es sei sehr clever aufgemacht und versprach uns seine Unterstützung. Unserem Fan-Club wünschte er viel Glück und fragte uns, wieviele Mitglieder wir in der Schweiz und Deutschland hätten. Er war dann sehr erstaunt, als wir von über 100 Mitgliedern erzählten. Während Röné mit Dave und Miller sprach, unterhielt ich mich mit Andy, zu dem ich in Saarbrücken über das Konzert, über unseren Fan-Club, über Depeche Modes Tourpläne, Fernsehauftritte, etc. etc. Auch er hatte New Life gesehen und war begeistert. Das Gespräch



Nicht einmal im Car wurde eine von Rönés Fans in Koffern sogar eine geliebte Juwelenkette

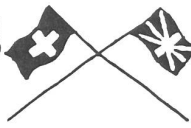
Lady Di hat Liebeskummer. Sie hat soeben Rose erblickt.



Unsere Eskorte mit Blick Richtung Soho.

mit Andy werde ich nie vergessen. Trotz der Berühmtheit von Depeche Mode, trotz ihres totalen Erfolges in England, fand er doch Zeit mit uns so lange zu plaudern. Er erzählte so viel interessantes, war so persönlich und freundlich, interessierte sich für mich, was ich Miller. Sie lud mich dann noch mit Davina getroffen! wie überhaupt alle vom Depeche Mode-Tross ein, Mute bekannt! Wir verabredeten uns noch am Dienstag sehr freundlich und gesprochen. Andy und Jon wünschten uns noch Postkarten und Postcards, der rechten Hand von Daniel versprochen uns, ein paar Gratibillette für Würzburg Aufenthalt in London und mal in die Schweiz kommen würden. Natürlich ein paar Negersteiges, verliessen wir das Backstage um die Restlos glücklich über dass sie bestimmt irgendwie von weiblichen Fans umschwärmt wurden. Wir dachten uns nichts auf dem Tourbus, wo sich mittlerweile alle fünf über den gelungenen Abend weiter dabei und anderen gingen nun auch zu suchen. Völlig ausplötzlich begann ich zu rennen und unseres Bahnsteiges. "Last Train, last train!". Natürlich ein paar Negersteiges. Minute erwischen und begannen nun auch zu suchen. Völlig ausplötzlich begann ich zu rennen und unseres Bahnsteiges. "Last Train, last train!". Natürlich ein paar Negersteiges. Freunde. Sie wollten einfach nicht aufgeben. Mehr für unsere Minute erwischen und begannen nun auch zu suchen. Völlig ausplötzlich begann ich zu rennen und unseres Bahnsteiges. "Last Train, last train!". Natürlich ein paar Negersteiges. U-Bahn setzte sich in Bewegung. Die anderen mussten sich für unsere dann halt per Taxi heimfahren. Die anderen mussten sich für unsere Fast-Food Restaurant von England ein.

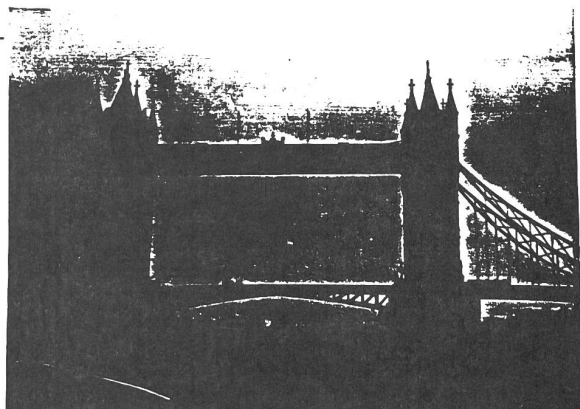




Hungrig vom ausgefüllten Abend verschlungen wir ein paar Hamburger und Quaterpounder, diskutierten noch längere Zeit mit einem ebenso einsamen wie mühsamen Luxemburger und machten uns dann so gegen halb zwei Uhr zu unserem Hotel auf. Total fertig sanken wir in unsere Betten und schnarchten nullkomplötzlich ein.



Am Sonntag dann begannen wir, uns die verschieden-  
en Sehenswürdigkeiten anzusehen:  
Picadilly Circus,  
Buckingham Palace  
Westminster Abbey  
Carnaby Street  
Old Covent Garden  
Tower Bridge mit  
dem Tower-Museum  
Hyde/Regent Park  
Trafalgar Square  
+ Nelson Monument  
Greenwich, Oxford  
Street mit vielen  
Record-Shops(HMV)  
Wachsfigurenkabinett (Tussaud's)  
etc.etc.etc.etc.



Am Dienstag wurde es dann wieder Depeche Modig: Per Taxi fuhren wir zur Adresse von Mute Records und irrten dann erst mal etwas ratlos die bestimmte Strasse rauf und runter bis - endlich - ein unscheinbares Schildchen auf Mute Records hindeutete. Schon in der Eingangshalle hingen überall Goldene und Silberne LPs rum, ebenso im Treppenhaus das zu Mute führt. Um 16.00 etwa betraten wir dann das Empfangszimmer, wo uns Davina bereits erwartete. Im Büro herrschte ein heilloses Durcheinander, überall lagen Stapel von Platten, Plattenhüllen, Posters etc. herum. Ueber ganze Mauern von "Love in Itself" Postern mussten wir steigen, um Davina die Hand zu schütteln. Sie war sehr nett und bedankte sich jetzt auch bei den anderen die mitgekommen waren für unsere Unterstützung von Depeche Mode durch unseren Fan-Club und unsere Fan-Zeitung. Jon tauchte auf und entschuldigte sich zum x-ten mal, dass es im Odeon so lange gedauert habe. Er hatte schon am Samstag vergeblich versucht, uns im Hotel zu erreichen. Daniel Miller hatte von uns die Adresse von unserem Hotel in London bekommen und hatte Jon gebeten, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Martin Gore und Alan Wilder traten dann aus dem Büro von Miller und begrüßten uns freundlich. Beide waren wahnsinnig nett, plauderten über dies und das, fragten nach unserem Fan-Club und schenkten uns Posters, Badges, Platten und ein riesiges Abbild des Hammermannes von der neuen LP aus dickem Karton. (Siehe Foto) Wir stellten natürlich tausend und eine Frage und alle wurden geduldig beantwortet. Alan erinnerte sich noch genau an mich, wir hatten in Saarbrücken längere Zeit miteinander gesprochen und ich fand ihn schon damals wahnsinnig nett. Er hat sich sehr gut eingelebt in der Gruppe und wird auch in Zukunft neben Martin weiter Songs schreiben. Sein Können hat er meiner Meinung mit den Songs "Two Minutes Warning", "Landscape is changing" und "Fools" eindrücklich bewiesen. Martin begeisterte mich in seiner zurückhaltenden, etwas scheuen Art immer wieder von neuem. Mir ist er am sympathischsten. Immer ist er bereit, auf alle Fragen einzugehen und nimmt einen auch ernst. Er hatte besondere Freude an uns, er spricht recht gut Deutsch und hatte so keine Mühe "New Life" zu lesen. Interessiert bestaunte er auch unsere diversen Badges und schenkte jedem von uns tolle, ganz neue Depeche Mode-Knöpfe. In Millers Büro schauten wir uns anschliessend die neuesten Videos von Depeche Mode an (Everything counts und Love in Itself, das erst gerade erschienen war!) und quatschten noch eine ganze Weile. Jon wollte unbedingt unsere genaue Adresse wissen damit er uns Programmhefte für die Deutschland-Tournee und einige Gratis-Eintrittskarten zusenden konnte. Martin schaute Röhés Hammermann etwas schief an, er glaubte nicht, dass es möglich sein würde, ihn im Flugzeug mitzunehmen. Röhé versprach ihm, ein Foto im Flugzeug zu machen. Er hat es ihm unterdessen zugeschickt (Foto siehe unten!). Signiert werden musste der Hammermann natürlich auch noch: Martin und Alan setzten ihre Unterschriften drauf und dann bewies Alan lachend sein grosses Geschick als Unterschriftenfälscher: Gekonnt setzte er schwungvoll die Unterschriften von Dave und Andy dazu; und ich muss sagen, beim Vergleich mit den richtigen Unterschriften, die wir ja vom Konzert her hatten, war fast kein Unterschied festzustellen.

Schliesslich hiess es Abschied nehmen. Martin und Alan mussten sich sowieso zum Flughafen aufmachen, sie hatten einen Fernsehauftakt und ein paar Tage Erholung in Milano und Pisa vor sich und freuten sich wahnsinnig. Total glücklich über die erlebte Stunde bei Mute Records bedanketen wir uns bei Davina, Jon, Martin und Alan und verliessen das unscheinbare Haus aufgestellt und um einige Erlebnisse und Erfahrungen reicher. Bei Rough Trade, einem kleinen Plattenladen, der zugleich den Plattenvertrieb für Mute besorgt, posteten wir noch einige Platten und per Taxi gings dann zurück ins Talbot Lawn Hotel. Den nächsten Tag verbrachten wir dann mehr oder weniger getrennt voneinander. Moni und ich fuhren per British Rail nach Cambridge um eine Kollegin von mir zu treffen und die herrliche Kleinstadt etwas kennenzulernen während Anne-Gret und Urs mit einem St. Galler ein Rendez-vous in London hatten. Gianni und Röhé besorgten Einkäufe und machten mit ein paar Freunden aus dem Hotel die Innenstadt unsicher und Maudi und Klingler benutzten die Zeit dazu, das berühmte Wachsfigurenkabinett zu besuchen. Aahh den Donnerstag, bereits der letzte Tag unseres London-Aufenthaltes, benutzen wir noch dazu, den letzten interessanten Orten nachzujagen bzw. verschiedene Einkäufe zu tätigen. Am Abend wurde dann dick Abschied gefeiert, viel zu

